

## Inhalt

- I. Auf zur Bergtour
- II. Die Landkarte
- III. Wandern oder zuschauen

### I. Auf zur Bergtour

Letzthin fragte ich eine Passantin nach dem Weg. Die Antwort war eine Freude. Die Frau schien in ihrem inneren Auge die ganze Gegend zu sehen. In wenigen Worten schilderte sie mir einige Anhaltspunkte, bei denen ich links oder rechts abbiegen soll. Es war total leicht, mein Ziel zu finden. Das andere kenne ich auch: Auf die Frage nach dem Weg erklärt jemand so viele Details, dass ich genauso verwirrt bin wie vorher.

In den nächsten Minuten will ich euch einen Überblick über das Johannesevangelium geben. Er hilft uns, später beim Lesen immer wieder die großen Linien vor Augen zu haben.

### Der Berg

Im Neuen Testament haben wir 4 verschiedene Evangelien: Matthäus, Markus, Lukas und Johannes. Alle vier beschreiben das Leben Jesu Christi, als er auf Erden war.

Wenn man Jesus mit einem Berg vergleicht, dann beschreiben alle Evangelisten denselben Berg – Jesus Christus - aber von einer jeweils anderen Seite.

#### Matthäus (Mt)

Als Jesus am Kreuz gestorben war, hatten die Juden ein Problem. Sie erwarteten den Messias. Aber sie dachten, dass er kommen würde, um sie zu befreien, nicht um zu sterben. Ihr Problem war nun: „War das wirklich der Messias? Wenn ja, weshalb hat er uns denn nicht befreit und das im Alten Testamen (AT) verheißene Friedensreich aufgebaut?“ Matthäus, selber Jude, nimmt sich dieser Frage an und beweist vom AT her, dass Jesus wirklich der Messias ist und zeigt, weshalb er das Reich noch nicht aufgebaut hat.

#### Markus (Mk)

Schrieb wahrscheinlich an die Römer. Kurz und knackig das Wichtigste in Kürze. Wenig Reden, viele Handlungen Jesu.

Lukas (LK)

Schrieb an seinen griechischen Freund Theophilus. Er schrieb ihm eine biographische Aufzeichnung über das Leben Jesu, damit er ihn kennen lernen kann.

Diese drei Evangelien werden synoptische Evangelien genannt, weil sie viel Gemeinsamkeiten haben.

Johannes (Joh.)

Das Johannesevangelium unterscheidet sich stark von den anderen Evangelien.

90% von dem, was im Johannesevangelium steht, finden wir nicht in den anderen Evangelien.

**Synoptiker**

was Jesus tat

Jesus Leben aus der Perspektive von Menschen

historische Darlegung

**Johannes**

wer Jesus ist

Jesus Leben aus der Perspektive Gottes

geistliche Darlegung

Im Vergleich mit dem Berg:

- Die Seite mit der Matthäus Jesus beschreibt, reicht ganz weit zurück bis ins AT.
- Die Bergwand, mit der Markus Jesus beschreibt ist eine kurze Steilwand. Es ist das kürzeste Evangelium.
- Die Bergwand, mit der Lukas Jesus beschreibt, enthält eine ausführliche Serpentine, bei der man einen ausgezeichneten Übererblick über das Leben Jesu bekommt. Es ist das längste Evangelium.
- Johannes beschreibt die Bergwand von oben. Mit einer Drohne, aus Gottes Perspektive.

Das Evangelium ist sehr aktuell, denn es wurde als letztes geschrieben. Ca. 90 n. Chr.

- Diese Zeit, war eine sehr unsichere Zeit. Es herrschte viel Veränderung, Verwirrung und auch Bedrängnis/Verfolgung. Was mich freut: Schon bevor es mit Corona losging, hatte ich den Eindruck wir sollten dieses Evangelium durchnehmen. Seit Corona weiß ich weshalb. Weil unsere aktuelle Situation in vielen Bereichen ähnlich ist wie damals.

- im Gegensatz zu Mt. Mk. und Lk. schrieb Johannes an Christen der zweiten und dritten Generation. (Weil diese ihr Evangelium viel früher schrieben).

An Christen, die bereits die anderen Evangelien, Mt., Mk.+ Lk. kannten. Diese Christen hatten andere Fragen als Erstgenerationschristen. Genau wie wir heute.

## Die Bergtour

In den nächsten Monaten werden wir also gemeinsam eine Bergtour machen.

Gemeinsam machen wir uns auf den Weg, Jesus von der Johannes- Seite her kennen zu lernen.

Der Gewinn dieser Reise wird unbezahlbar sein.

## Aussichtsplattformen

Auf dieser Tour gibt es **21 Aussichtsplattformen**.

TERMINE 2021 UND TEXTE, DIE DU ZUR VORBEREITUNG DER GOTTESDIENSTE LESEN KANNST:					
03.01.	Einführung	14.03.	Joh. 10	16.05.	Joh. 15
10.01.	Joh. 1	21.03.	Joh. 11	23.05.	Joh. 16 (Pfingsten)
17.01.	Joh. 2	28.03.	Joh. 12	30.05.	Joh. 16
24.01.	Joh. 3	02.04.	Joh. 18 (Karfreitag)	06.06.	Joh. 17
31.01.	Joh. 4	04.04.	Joh. 19 (Ostern)	13.06.	Joh. 17
07.02.	Joh. 5	11.04.	Joh. 20	20.06.	Open Doors – verfolgte Christen
14.02.	Joh. 6	18.04.	Joh. 20	27.06.	Joh. 21
21.02.	Joh. 7	25.04.	Gottesdienst in Götzis	04.07.	Joh. 21
28.02.	Joh. 8	02.05.	Joh. 13		
07.03.	Joh. 9	09.05.	Joh. 14		

21 Sonntage an denen wir innehalten und gemeinsam die schöne Aussicht genießen und was wir daraus lernen können.

Das Entscheidende geschieht nicht bei den Aussichtsplattformen an den Sonntagen, sondern **unter der Woche**. Wenn du dich selber mit den Aussagen des Johannesevangeliums beschäftigst.

## Seilschaften

**Auf dieser Bergtour wird es lockere Wegstrecken geben.**

Zeiten, in denen es ohne viel Anstrengung, locker, gerade aus geht.

Zeiten, in denen wir die herrlichen Aussichten genießen werden.

Zeiten, in denen die Freude an der frischen Luft und die Horizonterweiterung alles Mühen in den Schatten stellen wird.

**Es wird aber auch Zeiten geben, in denen es anstrengend wird.**

Zeiten, in denen du keine Lust mehr haben wirst.

Zeiten, in denen wir gegen Durchhänger und Müdigkeit kämpfen müssen.

Nebelstrecken, bei denen man nichts von Aussicht sieht, sondern froh sein muss, wenn man nicht vom Weg abkommt.

Deshalb gibt es die Möglichkeit von **Seilschaften**.

Dass du dich für diese Reise mit einer oder mehreren Personen zusammenschließt, um einander gegenseitig zu ermutigen. Mal zieht dann der eine etwas, mal der andere.

Ich komme am Schluss nochmals drauf zu sprechen.

## Bergführer

**Der Bergführer** ist Johannes, der Jünger Jesu, der später das Johannesevangelium geschrieben hat.

Er selber hat sich in wenigen Jahren total verändert.

Jesus gab ihm und seinem älteren Bruder den Spitznamen „Donnersöhne“ Mk. 3, 17<sup>1</sup> Nicht gerade ein Kosename.

Ab Kp. 13 beschreibt Johannes sich selber als den Jünger, den Jesus liebte 13,23; 19,29; 20,2; 21,7.20.

Früher fiel er auf durch seine Attacken, in denen er losdonnerte. Dann charakterisierte ihn eine Kraft, die von Innen kam.

Später wurde er eine Stütze in der Jerusalemer Gemeinde Gal. 2, 9

Schlussendlich wurde er der Verfasser des Johannesevangeliums, der 3 Johannesbriefe und der Offenbarung.

Aus dem „Donnersohn“, wurde ein Mensch, der für Millionen von Menschen zum Segen wurde und noch immer wird.

Wie ich schon erwähnte, schrieb Johannes das Evangelium ca. 90 n. Chr. Das bedeutet:

Nachdem Jesus auferstanden ist, lebte Johannes noch 60 Jahre lang mit Jesus. In einer äußerst schwierigen Zeit. Z.B. durch die Zerstörung Jerusalems, 70 n. Christus. Diese gewaltige Lebens- und Gotteserfahrung spüren wir, wenn wir das Evangelium lesen.

Bevor wir mit unserer Reise loslegen, gebe ich einige Goldminen des Evangeliums, dann gebe ich einen kurzen Überblick.

---

<sup>1</sup> Bekannt waren sie als Söhne des Zebedäus Mt. 10, 2-4

## II. Die Landkarte

### Einige Goldminen

Wenn sich eine Person für den Glauben interessiert, sich aber noch nicht so auskennt, empfehlen viele das Johannes Evangelium. Der Grund: Es ist einfach zu verstehen. Es enthält viele Gespräche, die Jesus mit anderen Menschen hatte. Durch sie lernen wir ihn kennen.

Vielleicht gehörst auch du zu denen, die am Anfang ihres Glaubens als erstes das Johannes Evangelium lasen.

Als ich einige Male das Evangelium, oder zumindest Teile des Evangeliums gelesen hatte, dachte ich: „So einfach finde ich das gar nicht!“ „Schon der erste Vers: **Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfang bei Gott.** Upps, was heißt das jetzt?“

- Das Johannes Evangelium ist einerseits gut verständlich.
- Gleichzeitig ist aber auch absolut tiefgründig.

Mir kommt vor: Jesus hatte Freude daran, auf der ganzen Wegstrecke Schätze zu verstecken. Beim normalen darüber laufen findet man sie nicht. Aber sobald man etwas gräbt, kann es sein, dass man eine riesige Goldmine entdeckt.

A) **In Kp. 1 wird Jesus mit 7 Titeln vorgestellt.** Siehe Anhang

B) **Es gibt 7 Zeichen.** Siehe Anhang

Das sind Handlungen, die nebst dem eigentlichen Wunder eine zeichenhafte Bedeutung haben. Sozusagen eine Gegenstandslektion, eine Veranschaulichung einer tieferen geistlichen Wahrheit. Bedeutet für uns: Beim Lesen sollte ich also nicht „nur“ das Wunder sehen, sondern die zeitlose Bedeutung, die dahintersteht.

C) **Es gibt 7 Gespräche mit Frauen** Siehe Anhang

Absolut genial!

Während die Römer und die Juden die Frauen diskriminierten und als minderwertig betrachteten, kam Gottes Sohn vom Himmel und gibt ihnen ihre Würde zurück. Dann sorgt er dafür, dass das in seinem Buch, der Bibel, ein für alle Mal klar festgehalten wird.

- Z.B. haben wir dadurch die letzten Worte von Maria, der Mutter Jesu, die in der Bibel festgehalten sind. Sozusagen ihr Vermächtnis. Ihre letzte Botschaft an uns.

Das ist total hilfreich für alle Katholiken, die sich besonders an Maria orientieren.

- Das Gespräch mit einer Frau, die schon mehrfach geschieden und deshalb verachtet wurde.
- Das Gespräch mit einer Ehebrecherin.
- Das Gespräch mit einer angesehenen Christin, die unzufrieden war.
- Das Gespräch mit einer Frau, die vorbildlich lebte, und soeben ihren Sohn verlor.
- Das Gespräch mit einer weinenden, verzweifelten Frau, deren ganze Zukunft ruiniert schien.

D) **Es gibt 11 „Ich bin Worte“**, in denen Jesus offenbart, wer er ist. (Ich meinte es seien 7). Siehe Anhang

- In. 2. Mo. 3, 14 stellt sich Gott vor mit dem Namen Jahwe: **Ich bin, der ich bin.**

Was die Leute schon damals wussten: Im Hebräischen gibt es keine Zeitform wie bei uns. „Ich bin der ich bin“ bedeutet genauso: „Ich war, der ich bin“. „Ich werde sein, der ich bin“, „Ich war, der ich sein werde“. Also immer derselbe, immer da. Der immerwährende „Ich bin, der ich bin“

O.K. das wussten sie. Aber *wer* ist dieser „Ich bin?“  
Jahrhunderte lang schwieg Gott darüber.

- Endlich, durch die Propheten wird dieser Gottesname „Ich bin“ etwas genauer erläutert. Vor allem im Buch Jesaja: **Denn so spricht der HERR, der den Himmel erschafft, er ist der Gott, der die Erde formt und macht- er ist es, der ihr Bestand gibt, er hat sie nicht als Nichtiges erschaffen, er hat sie zum Wohnen geformt: Ich bin der HERR und sonst niemand.** Jes. 45, 18  
Aber noch immer ist vieles verborgen.
- Wieder Jahrhunderte des Schweigens.  
Dann, endlich, erklärt uns Jesus in den Evangelien genauer, was dieser Gottesname „Ich bin“ bedeutet. Wir können das einfach so lesen! Und auf uns anwenden! Wäre Jesus nicht gekommen, hätten wir von diesen genialen Wahrheiten keine Ahnung!

#### E) Messiaswunder

Kurze Zeit bevor Jesus auf die Erde kam, hatten die Rabbiner die Wunder in zwei Kategorien geteilt. In der ersten Kategorie waren die Wunder, die jeder vollbringen könnte, wenn Gott ihn dazu befähigte. Aber es gab eine zweite Kategorie von Wundern. Diese wurden messianische Wunder genannt. Es waren Wunder, die nur der Messias tun könnte. Es gab drei Wunder dieser zweiten Kategorie. Die Heilung eines Aussätzigen, Die Austreibung eines stumm machenden Dämons und die Heilung eines Blindgeborenen. Joh. Kp.9.

Jedes Mal, wenn Jesus eines dieser drei Wunder ausführte, reagierten die Juden anders, als wenn er Wunder aus der ersten Kategorie vollbrachte, die nicht messianisch waren.<sup>2</sup>

#### F) Das Zeichen des Jona

Wer in der Bibel bewandert ist hat davon schon gelesen. Wir kommen dann in Kp. 11 darauf zu sprechen. Nach den Ereignissen von Mt. 12 verlangten die Pharisäer immer noch Zeichen von Jesus. Vgl. auch Mt. 16, 1-4 Jesu Antwort: Für Israel wird es kein weiteres Zeichen mehr geben, außer einem – dem Zeichen Jona, dem Zeichen der Auferstehung.<sup>3</sup>

#### Zusammenfassung

Zusammengefasst: Das Johannesevangelium ist ein ganz einfaches Evangelium. Gut für Einsteiger. Je mehr man sich darin vertieft, desto faszinierender wird es. Man merkt immer mehr, wie wenig man versteht. Man entdeckt immer mehr Schätze. Das bewahrt uns vor der Fehleinschätzung, dass wir uns schon auskennen. Und lässt uns Jesus immer tiefer erkennen.

#### Ein Blick in die Landkarte

Ich werde euch nun einen Überblick geben. - Mit großem Respekt, weil mir bewusst ist, dass ich erst sehr wenig versanden habe. Aber mit großer Freude, weil alleine diese wenigen Entdeckungen, mich absolut begeistern.

---

<sup>2</sup> Arnold Fruchtenbaum, Das Leben des Messias. Zentrale Ereignisse aus jüd. Perspektive, CMD Verlag S. 32 +72

<sup>3</sup> Arnold Fruchtenbaum, Das Leben des Messias. Zentrale Ereignisse aus jüdischer Perspektive, CMD Verlag S. 73

Kp. 1	Kp. 2-4	Kp. 5-10	Kp. 11-12	Kp. 13-17	Kp. 18-20	Kp. 21
Vorstellung	Wunder und Kontroversen 4 Bräuche	Wunder und Kontroversen 4 Feste	Lazarus	letzte Worte Jesu	Verhaftung Tod Auferstehung	Abschluss

<p>Kp. 1 Vorstellung Jesu</p> <p>Verse 1: „<b>Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort</b>“ <i>Derselbe Ausdruck für „Anfang“ wie in 1. Mo. 1 - Nicht: Im Anfang wurde...</i></p> <p><i>Bedeutet: Jesus war bereits bei der Schöpfung als „ewig Seiender“ dabei.</i></p> <p><i>Joh. betrachtet Jesus von „oben“. Er betont seine Gottheit.</i></p> <p><i>Deshalb hat dieses Evangelium keinen Stammbaum. Gott hat keinen Stammbaum.</i></p> <p><i>Matthäus ab Abraham Mt. 1,1-17</i></p> <p><i>Lukas bis Adam Lk. 3, 23-37</i></p>	<p>Kp. 2-4 <i>Zeichen, Wunder, Kontroversen</i></p> <p><i>4 jüdische Bräuche</i></p> <p>Ich entdeckte, dass das ganze Evangelium total strukturiert aufgebaut ist. Ohne dass ich es merkte.</p> <p>Die ersten 4 Ereignisse, geschahen auf dem Hintergrund von 4 jüdischen Bräuchen.</p>	<p><i>Kp. 5- 10</i> <i>Zeichen, Wunder, Kontroversen</i></p> <p><i>4 jüdische Feste</i></p> <p>Die zweiten 4 Ereignisse fanden auf dem Hintergrund von 4 jüdischen Festen statt.</p>	<p>Kp. 11-12 <i>Auferweckung des Lazarus</i></p> <p>Jesu wurde um Hilfe gerufen, weil ein Freund von ihm todkrank war.</p> <p>Jesus wartete noch, aber als er in die Stadt kam, war Lazarus bereits tot.</p> <p>Dann erweckte er ihn aus den Toten.</p>	<p>Kp. 13-17 <i>Die letzten Worte von Jesus</i></p> <p>Jesus bereitet in diesen Reden seine Nachfolger vor für die Zeit, in der äußerlich alles zusammenbrechen wird.</p> <p>Diese Reden werden uns wahnsinnig helfen in unserer aktuellen Zeit.</p>	<p>Kp. 18-20 <i>Verhaftung Tod Auferstehung</i></p> <p>Ohne Widerstand ließ sich Jesus verhaften und ans Kreuz schlagen. Er tat es, damit er unsere Sünden bezahlen konnte.</p> <p>Nach drei Tagen ist er aus den Toten auferstanden.</p>	<p>Kp. 21 <i>Abschluss</i></p> <p>Die Mission Jesu geht weiter.</p>
--	---	--	---	--	---	---

<b>Kp. 1</b>	<b>Kp. 2-4</b>	<b>Kp. 5-10</b>	<b>Kp. 11-12</b>	<b>Kp. 13-17</b>	<b>Kp. 18-20</b>	<b>Kp. 21</b>
<b>Vorstellung</b>	<b>Wunder und Kontroversen</b>	<b>Wunder und Kontroversen</b>	<b>Lazarus</b>	<b>letzte Worte Jesu</b>	<b>Verhaftung Tod Auferstehung</b>	<b>Abschluss</b>
	<b>4 Bräuche</b>	<b>4 Feste</b>				
<b>Jesu 11 fache Mission</b>	<b>Sich zu verbessern genügt nicht</b>	<b>Jesus ist Gottes Sohn</b>	<b>Prinzip der Erlösung</b>	<b>Ausrüstung zur Nachfolge</b>	<b>Unsere Erlösung</b>	<b>2 Prinzipien der Nachfolge</b>
		<b>Messiaswunder</b>	<b>Zeichen des Jona</b>			

<p>Jesu Mission</p> <p>In 2-18 haben wir Jesu Mission in 11 Punkten beschrieben: Z.B.: Uns den Vater im Himmel zu offenbaren. Im Joh. kommt Vater 123x vor.</p>	<p>Sich verbessern genügt nicht. Wir brauchen Erlösung.</p> <p>Diese Wahrheiten sind zuerst hart.</p> <p>Aber sie sind total befreiend für alle,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die gute Christen sein wollen</li> <li>- sich ständig anstrengen</li> <li>- immer ein schlechtes Gewissen haben</li> <li>- usw.</li> </ul>	<p>Jesus ist der bevollmächtigte Erlöser.</p> <p>Stimmt das Christentum überhaupt?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stimmt das mit Jesus?</li> <li>- Gott O.K., aber Jesus?</li> </ul> <p>Diese Kp. werden helfen zu prüfen, ob Jesus wirklich der einzige Weg zu Gott ist.</p> <p><i>Messias Wunder</i></p> <p>Alle Priester, Schriftgelehrten, Pharisäer und Sadduzäer wussten dadurch, dass Jesus der Messias ist.</p>	<p>Das Prinzip der Erlösung.</p> <p>Jesus wusste: „Wenn ich Lazarus auferw., werden sie umso entschiedener alles daransetzen, mich zu töten.“</p> <p>Er tat es trotzdem.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Jesus lässt sein Leben für einen Freund und</li> <li>- zeigt uns so das Prinzip der SV.</li> </ul> <p><i>Zeichen des Jona</i></p>	<p>Ausrüstung zur Nachfolge.</p> <p>In diesen Kp. ist so viel vom Heiligen Geist die Rede, wie in keinem anderen Evangelium.</p>	<p>Unsre Erlösung</p> <p>Diese Erlösung ist das Fundament von allem. Sie ermöglicht uns nicht nur Vergebung unserer Schuld, sondern eine lebendige Beziehung zu Jesus Christus.</p>	<p>2 Prinzipien der Nachfolge</p> <p>Dieses Kp. hilft uns, wenn es darum geht, unsere Berufung zu finden.</p> <p>Es zeigt uns, wie Nachfolge Jesu funktioniert: Sich nicht auf die Arbeit konzentrieren, sondern auf Jesus hören.</p> <p>Beispiel Berufung von Petrus und Johannes</p>
---	--	---	---	--	---	--

Kp. 1	Kp. 2-4	Kp. 5-10	Kp. 11-12	Kp. 13-17	Kp. 18-20	Kp. 21
<b>Vor- Stellung</b>	<b>Wunder und Kontroversen</b>  4 Bräuche	<b>Wunder und Kontroversen</b>  4 Feste	<b>Lazarus</b>	<b>letzte Worte Jesu</b>	<b>Verhaftung Tod Auferstehung</b>	<b>Abschluss</b>
<b>Jesu 11 fache Mission</b>	<b>Sich zu verbessern genügt nicht</b>	<b>Jesus ist Gottes Sohn</b>  <b>Messias- wunder</b>	<b>Prinzip der Erlösung</b>  <b>Zeichen des Jona</b>	<b>Ausrüstung zur Nachfolge</b>	<b>Unsere Erlösung</b>	<b>2 Prinzipien der Nachfolge</b>
<b>Jesu 7 Titel</b>	<b>1 „Zeichen“</b>	<b>4 „Zeichen“</b> <b>4 „Ich bin“</b>	<b>1 „Zeichen“</b> <b>2 „Ich bin“</b>	<b>4 „Ich bin“</b>	<b>1 „Zeichen“</b> <b>1 „Ich bin“</b>	

<i>Jesu 7 Titel</i>	<i>1 Zeichen</i>	<i>4 Zeichen</i>	<i>1 Zeichen</i> <i>2 Ich bin Worte</i> <i>Zeichen des Jona</i>	<i>4 Ich bin Worte</i>	<i>1 Zeichen</i> <i>1 Ich bin Wort</i>	
Jesu Wesen  Kp. 1.1-35 Beschreibt die Grundlage. Alle Ausführungen in Kp. 2 bis 21 sind dann sozusagen Erläuterungen dazu.	Ein Wunder, dass gleichzeitig ewig gültige Wahrheiten verdeutlicht.	Damit die Leute damals und auch wir heute wirklich erkennen können, dass Jesus Gottes Sohn ist.  <i>4 Ich bin Worte</i> - sein Wesen - seine Prioritäten  <i>Messiaswunder</i> Hier sehr logisch	- Höhepunkt der Offenbarung - Höhepunkt der Ablehnung Sie lehnten nicht nur Jesus ab, sondern auch seine Nachfolger. Jeder Jude, der sich Jesus als Messias anschließen würde, würde exkommuniziert. Diese Politik gilt bis heute.  Kehrtwende des Evangeliums	Weitere Gottesoffen- barungen Die uns helfen, Jesus nicht aus uns heraus nachzufolgen. Ihm ähnlich zu werden.		



Soviel zum Überblick

Es ist eine kleine Auswahl von dem, was Jesus auf Erden tat.

**Jesus tat vor den Augen seiner Jünger noch viele andere Wunderzeichen, die nicht in diesem Buch stehen. Was hier berichtet ist, wurde aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Messias ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben an ihn in seinem Namen das Leben habt.** Joh. 20, 30-31<sup>4</sup>

**Jesus tat vor den Augen seiner Jünger noch viele andere Wunderzeichen, die nicht in diesem Buch stehen.**

Johannes berichtet nur einen ganz kleinen Teil aus dem Leben Jesu.



In Kp. 11-19 werden Jesu letzten 7 Tage vor seiner Auferstehung beschrieben.



In Kp 13-19 die letzten 24 h vor seiner Auferstehung.

- Jesus hat 12000-13000 Tage gelebt (jüdischer Kalender hat 360 Tage)

Die 3,5 Jahre seines Dienstes umfassten ca. 1200 Tage.

In allen 4 Evangelien sind insgesamt 75 Tage seines Lebens beschrieben.

Im Johannesevangelium lesen wir von ca. 21 Tagen.

- Sprüche 25,2: „Es ist Gottes Ehre, eine Sache zu verbergen.“

**Was hier berichtet ist, wurde aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Messias ist, der Sohn Gottes**

- Deshalb eignet sich das Evangelium gut für Menschen, die dem Glauben gegenüber kritisch sind.

Menschen die sagen: „Ich kann nicht glauben“.

Menschen, die von Gott oder von Kirche enttäuscht sind.

- Es hilft allen, die Jesus nachfolgen, aber in besonderen Herausforderungen stecken.

- Menschen, die in ihrer Nachfolge lau geworden sind.

- Es hilft allen, die die Sehnsucht haben, selber, im eigenen Leben, Glaubenswunder zu erleben.

Jesus sagt in Mt. 17, 20 **Wenn euer Glaube nur so groß ist wie ein Senfkorn, könnt ihr zu diesem Berg sagen: „Rücke von hier nach dort!“, und es wird geschehen. Nichts wird euch dann unmöglich sein!**

Das Johannesevangelium ist sozusagen ein Glaubenstrainings- Buch. Ca. 100 Mal kommt das Wort „Glaube“ vor.

Es eignet sich für die ersten Muskeltrainings genauso gut wie für alte Hasen.

**und damit ihr durch den Glauben an ihn in seinem Namen das Leben habt.**

Das Ziel: Echtes Leben! Nicht ein theoretischer Glaube am Sonntag.

Ein Glaube, der im Alltag „Leben in Jesus“ zur Folge hat.

Eine tiefe Lebensgemeinschaft mit Jesus. So fest, dass sie auch nach unserem Tod weitergehen wird.

Ich freue mich riesig auf diese Reise.

Die Frage an dich ist:

### III. Wandern oder zuschauen

---

<sup>4</sup> Vgl. Joh. 21,25 Es gibt noch vieles andere, was Jesus getan hat. Wenn alles einzeln aufgeschrieben würde – ich denke, die ganze Welt könnte die Bücher nicht fassen, die dann geschrieben werden müssten.

## Wanderschuhe

Willst du aktiv mitmachen, oder nur zuschauen?

Zuschauen = Du schaust dir die Gottesdienste einfach an. Wie eine Unterhaltungsendung im Fernsehen. Am Schluss wägst du ab: „Hat mir gefallen.“ „Hat mir nicht gefallen“. Vorteil: Bequem. Nachteil: Langweilig, keinen großen Gewinn, etwas außen vor, weil sich das Leben der anderen während der nächsten Monate wahrscheinlich verändern wird.

Mitwandern = Ich verfolge die Predigten wie ein ausgetrockneter Schwamm:

Mit betendem Herzen, Bibel und Schreibzeug

Unter der Woche versuche ich das Gelernte anzuwenden.

Nachteil: Muss selber initiativ sein. Manchmal wird es schmerzen. Vor allem wenn Jesus etwas aufzeigt, dass du nicht gerne hörst. Vorteil: Unser Glaube und unser Leben wird sich verändern.

## Seil

Will ich es alleine machen oder mit einer oder mehreren Personen zusammen? Seilschaft

- Familie: Kidstreff dieselben Kp. – Mittagstisch darüber austauschen
- Mit einer oder mehreren zusammen: Minigruppen, Kleingruppe,
- Mit Bekannten, der Jesus noch nicht kennt

## Pickel

Will zusätzlich zu den Predigten, auch selber nach Schätzten graben.

Zum Beispiel:

### A) Jede Woche einen Bibelvers lernen.

Kurz vor Weihnachten schrieb jemand aus meiner Verwandtschaft:

*Für mich war das vergangene Jahr wohl das schwierigste in meinem Leben. Im April wurde bei mir ein bösartiger Tumor an der Zunge festgestellt. (Er kommt von meinem Blutkrebs und ist ganz selten).*

Sie beschreibt, wie not voll und schmerzhaft das Ganze war und noch immer ist. Am Schluss schreibt sie:

*Würde mich jemand fragen, ob in diesem Jahr ein Leitmotiv oder ein Zitat mich besonders angesprochen habe, würde ich ohne zögern antworten: „Es ist aber der Glaube eine Zuversicht auf das was man hofft, eine Überzeugung von Dingen die man nicht sieht“. Ja, es gibt Situationen, wo es im Leben so schwierig wird, dass man froh ist, sich auf biblische Wahrheiten abstützen zu können.*

Was für ein Segen, wenn man in solchen Zeiten Gottes Wort in sich trägt, weil man es einmal auswendig gelernt hat.

Beispiele

- Verse, die dir wichtig werden. Die lernt man am leichtesten.

- Kp. 1,1-18

- Ich bin Worte

Als Jesus in Gethsemane war, kam Judas, der Verräter mit einer großen Schar römischer Soldaten, Hohepriestern und Pharisäern. Joh. 18, 2

Joh. 18, 6 **Jesus wusste, was ihm jetzt bevorstand. Er ging aus dem Garten zu ihnen hinaus und fragte: „Wen sucht ihr?“ »Jesus aus Nazareth«, war die Antwort. »Ich bin es!«, erklärte Jesus...**

**Als Jesus klar und offen sagte: »Ich bin es«, wichen die Bewaffneten erschrocken zurück und fielen zu Boden.**

Die Soldaten waren nicht irgendwelche Amateure. Die waren ausgebildet um zu töten.

Wir sehen was für eine Kraft, Jesu Name hat.

## B) Jeden Monat ein kleines Bibelstudium

- 11 Missionen Jesu
- 7 Gespräche mit Frauen / für die Männer: Johannes zeichnete auch Gespräche auf, die Jesus mit Männern hatte.
- 11 „Ich bin Worte“

## C) Logbuch

Viele Abenteurer führten über ihre Reise ein Logbuch. Schon gut für die Nachwelt ☺

Halte deine Erkenntnisse fest.

Am 31. 12. machten Doris und ich einen Rückblick und tauschten darüber aus, wo Gott bei uns dran war. Ohne dieses Buch hätte ich total vieles schon längst vergessen.

Aus diesem Rückblick heraus formulierten wir gemeinsame Gebetsziele.

## Zusammenfassung

Überlege bis nächsten Sonntag:

### Wanderschuhe

Will ich aktiv mitwandern, oder nur zuschauen?

### Seil

Will ich mich alleine auf die Tour machen, oder mich mit jemandem zusammenschließen?

Wenn ja, melde mich bei mir, falls du niemand kennst.

### Pickel

Will ich mir z.B. monatlich eine Stunde Zeit zum Bibelstudium nehmen? Wenn ja, wann?

### Logbuch

Will ich wichtige Erkenntnisse und Gottes Reden zu mir aufschreiben?

Wenn ja, besorge ein Büchlein. Du kannst diese Woche eine Bitte an Gott hineinschreiben. Etwas, was du dir von dieser Predigtreihe wünschst.

## Anhang zur Vertiefung

### Bibelverse auswendig lernen.

Auch das geht besser zu Zweit. Ich freue mich auch, wenn du dich bei mir meldest und dein Ziel schilderst.

Thema	Bibelstelle	Datum

## Jeden Monat ein Bibelstudium

Beispiele

### Ich bin Worte

In. 2. Mo. 3, 14 stellt sich Gott vor mit dem Namen Jahwe: **Ich bin, der ich bin.**

**Da antwortete Gott dem Mose: Ich bin der 'Ich bin da'. Und er fuhr fort: So sollst du zu den Israeliten sagen: Der 'Ich-bin-da' hat mich zu euch gesandt. Weiter sprach Gott zu Mose: So sag zu den Israeliten: Jahwe, der Gott eurer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs, hat mich zu euch gesandt. Das ist mein Name für immer, und so wird man mich nennen in allen Generationen.**

Ja schon, aber was heißt das? Wer ist das?

Endlich, durch die Propheten wird hunderte Jahre danach dieser Gottesname „Ich bin“ etwas genauer erläutert. Vor allem im Buch Jesaja: **Denn so spricht der HERR der den Himmel erschafft, er ist der Gott, der die Erde formt und machter ist es, der ihr Bestand gibt, er hat sie nicht als Nichtiges erschaffen, er hat sie zum Wohnen geformt- : Ich bin der HERR und sonst niemand.** Jes. 45, 18

Anmerkung: Jahwe wird in der Bibel oft mit HERR übersetzt. Jahwe wurde nur für Gott gebraucht. Im Gegensatz zu Elohim, dessen Name auch für Götter verwendet wurde.

Aber noch immer ist vieles noch verborgen.

Dann, endlich, erklärt uns Jesus in den Evangelien genauer, was dieser Gottesname „Ich bin“ bedeutet.

Wir finden 11 „Ich bin“ Worte. (Ich meinte immer es seien 7).

1. Ich bin das Brot des Lebens/ das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist.- 6,35.41.48.51
2. Ich bin das Licht der Welt.- 8,12; vgl. 9,5
3. Ich bin die Tür (zu den Schafen).- 10,7.9
4. Ich bin der gute Hirte.- 10,11.14
5. 6. Ich bin die Auferstehung und das Leben.- 11,25
7. 8. 9. Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.- 14,6
10. Ich bin der (wahre) Weinstock.- 15,1.5
11. Ich bin ein König - 18,37

Überdies findet sich absolutes ego eimi in 4, 26 / 6,20; / 8,24. / 8, 28 / 8, 58; / 13,19; / 18,5.6.8.

Die Ich-bin-Worte sind jeweils genau auf den Kontext und in ihrer Abfolge auf das Gesamt des Evangeliums abgestimmt. „Brot“ (6,35.52) nimmt nicht nur die „wunderbare Brotvermehrung“, d.h. die Speisung des Gottesvolkes mit den überreichen Lebensgaben Gottes auf (6,1-15), sondern auch die Brotrede, die beim Hunger des Volkes beginnt und über das Manna (6,49) beim Abendmahl endet (6,52-58). Jesus gibt nicht nur etwas, sondern sich selbst- zum Leben der Welt.

Auf die Frage des Hohenpriesters Kajaphas: „Bist du der Christus, der Sohn des Hochgelobten?“, antwortete Jesus mit „Ich bin es.“ (Mk 14,61–62 ELB). Diese Antwort führte zu seinem Todesurteil, jedoch nicht weil Jesus den verbotenen Gottesnamen ausgesprochen hatte, sondern weil sein Anspruch, der Messias zu sein, als blasphemisch verurteilt wurde. Er aber schwieg und antwortete nichts. Wieder fragte ihn der Hohepriester und spricht zu ihm: Bist du der Christus, der Sohn des Hochgelobten? 62 Jesus aber sprach: Ich bin es! Und ihr werdet den Sohn des Menschen sitzen sehen zur Rechten der Macht und kommen mit den Wolken des Himmels. Mk. 14, 61-62

## 7 Gespräche mit Frauen

Geht bei allen um Beziehung. So unterschiedliche Frauen, dass alle Frauen abgedeckt sind.

Das Wort Gottes kommt in die Welt, und spricht mit Frauen!

Maria, Mutter Jesu Kp. 2, 1-11

Samariterin	Kp. 4, 1-28
Ehebrecherin	Kp. 8, 1-11
Martha	Kp. 11, 17-28 + 11, 38-40
Maria, Marthas Schwester	Kp. 11, 29-37
Maria, Mutter Jesu	Kp. 19, 25-27
Maria Magdalena	Kp. 20, 11-18

## 11 Missionen Jesu in Kp. 1

War im Anfang bei Gott Kp. 1, 2  
 Alles ist durch ihn geschaffen Kp 1, 3  
 In ihm war das Leben, das Licht der Menschen Kp. 1, 4  
 Das Licht leuchtete in der Finsternis (zurzeit des AT) Kp. 1,5  
 Er kam in sein Eigentum Kp. 1, 11  
 Allen, die ihn aufnahmen, gab er das Anrecht Kinder Gottes zu werden Kp. 1, 12  
 Zeltete unter uns Kp. 1, 14  
 zeigte seine Herrlichkeit Kp. 1, 14  
 schenkte uns Gnade um Gnade Kp. 1, 16  
 Zeigte uns den Vater Kp. 1, 18  
 Nahm die Sünde hinweg Kp. 1, 29  
 Tauft mit dem Heiligen Geist Kp. 1, 33

## 7 Titel Jesus in Kp. 1

Menschensohn  
 Jesus von Nazareth  
 Rabbi  
 König Israel  
 Messias  
 Lamm Gottes  
 Sohn Gottes

## 7 Zeichen

Das sind Handlungen, die nebst dem eigentlichen Wunder eine zeichenhafte Bedeutung haben. Sozusagen eine Gegenstandslektion, eine Veranschaulichung einer tieferen geistlichen Wahrheit. Bedeutet: Beim Lesen sollte ich also nicht „nur“ das Wunder sehen, sondern die Gegenstandslektion, die dahintersteht. Zfg. Was das Leben ausmacht, das Jesus schenkt.

Das Weinwunder zu Kana (2,1-12)  
 Die Heilung des Sohnes des königlichen Beamten in Kaparnaum (4,43-54)  
 Die Heilung des Gelähmten am Sabbat beim Teich Bethesda (Joh 5,1-18)  
 Die Speisung des Volkes am See von Tiberias (6,1-15)  
 Der Seewandel (6,16-21)  
 Die Heilung des Blindgeborenen beim Teich Schiloach (Joh 9,1-12)  
 Die Auferweckung des Lazarus (Joh 11,1-57)